



» Digitalisierung sichert die Zukunftsfähigkeit der zumeist mittelständischen Familienbetriebe im Baustoffhandel. «

OTTO HANDLE, Geschäftsführer Inndata

### Bereit für E-Commerce und BIM

„Das Ergebnis sind homogene, gut umsetzbare und zukunftssichere Beschreibungen der notwendigen und optionalen Produktdaten, Bild- und Mediendateien sowie des Attributsystems“, erzählt Otto Handle, der Geschäftsführer der Inndata Datentechnik GmbH. „Damit sollten alle aktuellen Anforderungen aus Baustoffvertrieb und E-Commerce ebenso gut abbildbar sein wie künftige Anforderungen wie etwa BIM.“

Attributssysteme ermöglichen die produktneutrale Beschreibung von Anforderungen an Baustoffe sowie die produktspezifische Beschreibung der Leistungsdaten eines bestimmten Baustoffes. Digital hinterlegt ist ein Attributsystem somit die Grundlage einer korrekten, zum Anwendungsfall passenden Produktauswahl und Leistungsdokumentation. Auf Kompatibilität wurde großer Wert gelegt, wie Handle erläutert: Das auf Business-Standards spezialisierte Unternehmen GS1 wurde von Beginn an in den Arbeitskreis eingebunden. „Auch wurde der Beschluss gefasst, sämtliche Artikel auf Basis von GTIN13 eindeutig zu kennzeichnen.“ Zu den in Deutschland gültigen Standards seien die österreichischen Standards ebenfalls weitgehend kompatibel.

Die Vorteile für den Handel aus Sicht des IT-Dienstleisters: „Die digitale Unterstützung des regionalen Baustoffanbieters sichert die Zukunftsfähigkeit der zumeist mittelständischen Familienbetriebe gegen Monopolisierungstendenzen ab.“ Der einzelne Händler profitiere von einer deutlichen Aufwandsreduktion im administrativen Bereich und von der Möglichkeit, auch als kleinerer Anbieter konkurrenzfähig in digitalen Medien bis hin zum Onlineshop aufzutreten.

Die Industrie wiederum müsse damit nur einen einzigen Standard anstatt vieler verschiedener Insellösungen unterstützen. Rund ein Viertel der infrage kommenden Industriebetriebe habe sich daher bereits zum neuen Standard bekannt und diesen umgesetzt – Tendenz stark steigend. „Saubere Artikeldefinitionen sorgen für mehr Bestellsicherheit. Irrtümer in der Bestellabwicklung werden verringert, was wiederum Kosten und Ärger spart.“ Standardisierte Stammdaten sind darüber hinaus eine notwendige Voraussetzung für sämtliche digitale Folgeprozesse bis hin zum elektronischen Datenaustausch EDI. „Auch davon profitieren alle drei Partner – Industrie, Handel und Gewerbe.“

Mittelfristig sind es jedoch Themen aus der Logistik, die die höchsten Anforderungen an Stammdaten und Systeme stellen. Zurzeit wird erhoben, welche Daten notwendig sind, um die Logistik bzw. das Lager- und Fuhrpark-Management zu optimieren. Welche besonderen Anforderungen – im Hinblick auf Gefahrenpotenzial, Ablaufdaten oder Übermaße – sind hier zu beachten? Auch für dieses Nachfolgeprojekt werden wieder Beteiligte aus Industrie und Handel an einen Tisch geholt.

### Nachhaltigkeit in der Logistik

Eine weitere Herausforderung der Gegenwart und näheren Zukunft liegt im Recycling und in der Abfallvermeidung. Auch dies ist ein Feld, das in hohem Maße die Logistik betrifft. Was geschieht mit dem an der Baustelle anfallenden Verschnitt? Lassen sich möglicherweise Lieferwege verkürzen? Wie lässt sich der Fuhrpark leistungsfähig und doch emissionsarm gestalten?

Zum Stichwort Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft verweist VBÖ-Chefin Susanne Aig-

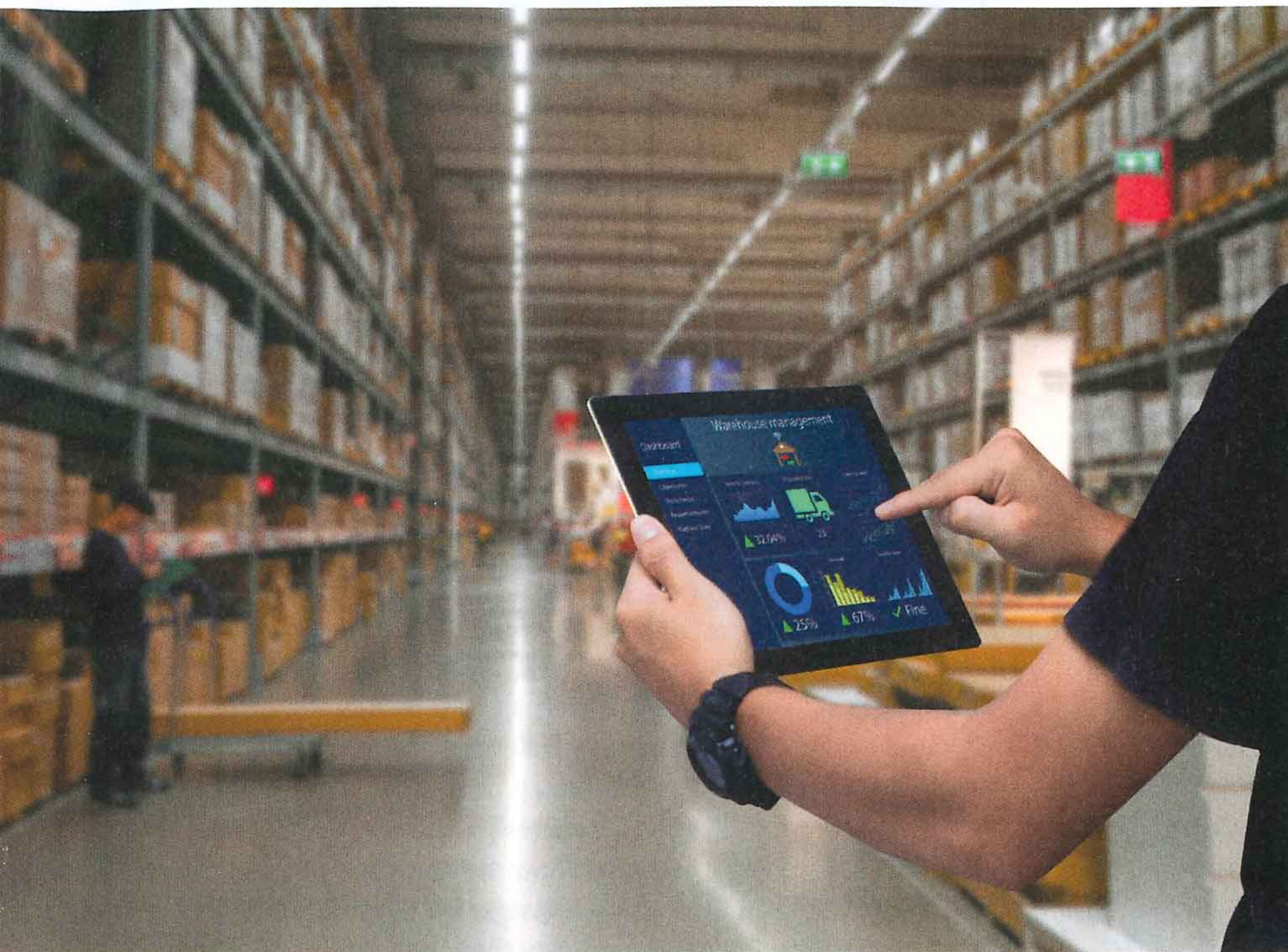
## Digitalisierung im Baustoffhandel

Auf Initiative des VBÖ in Zusammenarbeit mit den Industrieverbänden FBI und ZIB sowie begleitet und unterstützt von der Inndata Datentechnik GmbH gelang es kürzlich, das nächste Kapitel im laufenden Datenstandardisierungsprozess im Baustoffhandel abzuschließen.

Das Ergebnis: homogene, gut umsetzbare und zukunftssichere Beschreibungen der notwendigen und optionalen Produktdaten, Bild- und Mediendateien sowie des Attributsystems. Mehr dazu findet sich im Folder „Artikelstamm- und Produktdatenwartung. Digitalisierung im Baustoffhandel“ – hier geht's zum Download:







Die Herausforderungen in der Baustofflogistik steigen, ohne Digitalisierung geht bald nichts mehr

ner-Haas beispielhaft auf die Mehrwegpalette, die durch den Handel stets im Kreislauf bleibt. Franz Hartmann, der mit Jahresende als Vertriebsdirektor bei Saint-Gobain Isover in Pension ging, sieht auch die Industrie in der Pflicht, wie er im „VBÖ-Jahresbericht 2020“ festhält: „Bei rund 18 Prozent der insgesamt 65 Millionen Tonnen Abfall des Vorjahres handelt es sich um Bau- und Abbruchabfälle. Wir müssen bei unseren Produkten daher bereits heute an morgen denken.“ Die Herausforderungen: Nachhaltigkeit, sinnvoller Ressourceneinsatz, Energiesparen und Umweltschutz, aber natürlich auch leistbares und komfortables Wohnen.

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft ist das Austrotherm Recycling Service: Der heimische Dämmstoff-Hersteller bietet die kostenlose Rücknahme von sauberen XPS-Baustellenverschnitten an. Diese werden wieder der Produktion zugeführt. Das Rücknahmesystem funktioniert denkbar einfach: Dämmstoff-Verschnitte können entweder in beliebigen transparenten Säcken oder in einem zu 100 Prozent recycelbaren Austrotherm-Sack während der Öffnungszeiten ins Werk Purbach gebracht werden. Bis zu 50 dieser Säcke, die jeweils in etwa einen halben Kubikmeter losen XPS-Verschnitt fassen, sind pro Bestellung kostenlos erhältlich. Sie können entweder online oder bei einer Dämmstoff-Bestellung angefordert werden. Im Ergebnis werden dadurch Entsorgungskosten und wertvolle Ressourcen eingespart, mit dem Energieverbrauch reduzieren sich auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Lager- und Bestandsmanagement 4.0

Im Zentrum aller Anstrengungen zur Optimierung der Logistik steht der Mitarbeiter. Eine zeitgemäße Weiterbildung für Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Einkauf, Verkauf, Lager und Disposition sowie für Niederlassungsleiter bietet das Baustoff-Ausbildungszentrum (ba), das von ba-Mitgliedern aus Handel und Industrie getragen wird.

Um Prozesse und Organisation geht es im Kurs „Lager- und Bestandsmanagement 4.0“, der zurzeit als Webinar durchgeführt wird. Wie können Schnell-, Langsam- oder gar Nulldreher identifiziert werden?

Wie lassen sich Bestände mittels A-B-C-Analyse richtig clustern? Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um Inventurdifferenzen in den Griff zu bekommen? Und was leistet der elektronische Datenaustausch EDI, um Bestellabwicklung und logistische Prozesse zu verbessern?

Das sind nur einige der Fragen, die der diplomierte Controller und Betriebswirt Günther Sprunck im Webinar beantwortet. „Die Anforderungen an ein erfolgreiches Lager- und Bestandsmanagement steigen stetig“, meint er. „Hohe Lieferbereitschaft und Liefertreue, geringe Kapitalbindung sowie effiziente Einkaufs- und Logistikprozesse sind daher von einem professionellen Lager- und Bestandsmanagement in Einklang zu bringen.“ ■

### Logistik-Kennzahlen Baustoffhandel\*

Über **100.000** Artikel sind bei Österreichs Baustoffhändlern gelistet, davon **20%** auf Lager.

Bis zu **1.800** Lkw-Fahrten, davon **65%** mit Kran.

Über **500 Mio. €** Warenvorrat.

Über **1 Mio.** Baustellenfahrten.

**4 Mio. m<sup>2</sup>** Lagerfläche.

\* Zahlenbasis: Hochrechnung nach Angaben der VBÖ-Baustoffhändler